

[www.projekt-triadis.de](http://www.projekt-triadis.de)

**JOSCHI KRÜGER**

**LEGENDEN**

**8 Miniaturen für 2 Violinen,  
Violoncello und Klavier**



**Titelbild: Annette Stark**

Das Manuskript darf für Aufführungs- und Studienzwecke ausgedruckt  
und für den Privatbedarf vervielfältigt werden.  
Aufführungen sind bei der GEMA anzumelden.

Aufnahmen zu kommerziellen Zwecken, sowie  
jegliche kommerzielle Verbreitung der Partitur, auch in Auszügen,  
bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verfassers.

Die aktuelle Kontaktadresse ist der Website zu entnehmen:  
[www.projekt-triadis.de](http://www.projekt-triadis.de)

© 2016 by Joschi Krüger

*L'homme n'est ni ange ni bête,  
et le malheur veut que  
qui veut faire l'ange  
fait la bête.*

*Blaise Pascal*

*(Der Mensch ist nicht Engel nicht Tier,  
und das Verhängnis ist, dass  
wer den Engel geben will  
zum Tier wird.)*

## **Vorwort**

Dieser Zyklus ist ursprünglich für jugendliche Schüler geschrieben worden und als Hinführung zur Neuen Musik gedacht. Den Zyklus komplett aufzuführen, dürfte für Schüler im allgemeinen eine Überforderung darstellen. Aber bis zu vier Sätze sind für gute Schüler durchaus zu schaffen. So wurden bei der ersten Aufführung drei Sätze (I - VI - VIII) von SchülerInnen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren uraufgeführt, der komplette Zyklus von Lehrkräften derselben Musikschule. Übrigens beide Aufführungen damals noch unter anderem Titel, - ich habe den Zyklus 2014 überarbeitet.

Auf moderne Spielweisen wurde größtenteils verzichtet, der Fokus liegt auf dem Zusammenspiel. Dabei steht in jedem Satz eine andere Schwierigkeit im Zentrum. Sowohl hinsichtlich der spieltechnischen Anforderungen, als auch hinsichtlich der Stilistik decken die Sätze eine große Bandbreite ab, so dass sich gut ein Programm für eine bestimmte Schülergruppe zusammenstellen lässt.

## **Die Texte**

Den Sätzen sind kurze phantastische Erzählungen vorangestellt, die den Schülern den Einstieg in die Neue Klangwelt erleichtern sollen, da diese den wenigsten (Schülern) vertraut ist. Ob man die Texte im Falle eines Konzertes vorträgt, abdruckt oder ganz weglässt ist den Ausführenden anheim gestellt. Ich weise darauf hin, dass jeweils zwei Sätze ein Paar bilden, die sich in der Stimmung ähneln.

Für die Zusammenstellung einer Auswahl dürfe es hilfreich sein, das zu wissen:

Will man möglichst große Kontraste, wird man pro Paar jeweils nur einen Satz auswählen; sucht man eher eine einheitliche Grundstimmung, ist es sinnvoll die Sätze eines Paares hintereinander zu spielen.

## **Noten**

Einzelstimmen können über meine Mailadresse (s.u.) bestellt werden. Wobei ich vor allem für den Unterricht daraufhinweisen will, dass selbstverständlich alle Spieler die Partitur kennen sollten.

Ein besonderer Dank gilt meiner Frau Susanne Albrecht-Krüger für die beratende Unterstützung bei der Komposition, vor allem hinsichtlich der Spielbarkeit der Streicherparts für Schüler.

## **Nutzung**

Fühlen Sie sich um Himmelswillen frei, diese Noten im Unterricht zu verwenden, wie Sie andere Noten auch verwenden. Für öffentliche Konzerte ist eine Anmeldung bei der GEMA erforderlich.

Für die gewerbliche bzw. kommerzielle Verbreitung von Aufnahmen oder gar der Partitur selbst muss vorher meine vertragliche Zustimmung eingeholt werden. Dasselbe gilt für Bearbeitungen jeder Art.

Ich freue mich über jegliche Resonanz (auch Kritik) unter

[info@joschi-krueger.de](mailto:info@joschi-krueger.de)

Und nun wünsche ich Ihnen selbst, oder ggf. Ihren SchülerInnen gute Erlebnisse mit meiner Musik.

Kenzingen, den 2. Mai 2016

**JOSCHI KRÜGER: LEGENDEN**  
**8 Miniaturen für 2 Violinen, Violoncello und Klavier**

- **Im Garten Eden**
- **Der Flug der Eule**
- **Aufbruch**
- **Blanker Schrecken**
- **Abstieg**
- **Teuflische Verführung**
- **Zeichen am Himmel**
- **Der große Friedenstanz**

## I.) IM GARTEN EDEN

Als Gott die ersten Menschen in den Garten Eden setzte, so erzählt man, stimmten die Vögel zur Begrüßung ein derart phantastisches Konzert an, dass die ganze Schöpfung vor Staunen in ehrfürchtige Andacht versank. Alle anderen Tiere verharrten in regloser Ruhe, die Blumen öffneten ihre Blüten und die Winde stellten ihr Tosen ein. Niemand wagte, diesen paradiesischen Klang zu stören.

Es war das erste Konzert auf der Erde und verfehlte nicht seine Wirkung: Gott selbst war so ergriffen, dass er von seiner Arbeit ruhte und diesen Tag für heilig erklärte.

*adagio* (♩=72)

Violine I

Violine II

Violoncello

Pianoforte

*sempre pp e dolce*

*sempre pp e dolce*

*sempre pp e dolce*

*8va --- sempre*

*rubato*

*f*

V. I

V. II

Vc.

P.

*8va --- sempre*

*8va --- sempre*

*mp*

*p*

*fp*

5

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 1

10

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
8va --- sempre  
*fp* *sf* *f*

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
8va --- sempre  
*p* *f* *p*

15

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
8va --- sempre  
*f* *sfz* *wild* *ff*

20

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
pp  
p

25

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
pp  
p

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
pp  
mf  
p  
mf

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 1

30

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
8va --- sempre  
*sf* *mp* *sfz*

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
8va --- sempre  
*f* *p* *sfz*

35 *poco rit.*

V. I  
V. II  
Vc.  
P.  
8va --- sempre  
8va --- sempre  
*ff* *pp*  
*wild*

## 2.) DER FLUG DER EULE

Knapp unterhalb des Tempels steht die Statue der Göttin. Sie zeigt mit ihrer rechten Hand auf den Hain, in den sie einzutreten scheint. An dieser Hand ist offensichtlich etwas abgebrochen, wofür es verschiedene Erklärungen gibt, darunter die folgende kurze Legende:

In der Kühle des Hains pflegten die Philosophen am späten Tage sich zu angeregten Gesprächen zu treffen; untereinander, aber auch mit ihren Schülern. Die Göttin hielt auf ihrer Hand eine kunstvoll gefertigte Eule. Als der große Lehrer starb, sei sie zu Leben erwacht, habe die Flügel ausgebreitet und die Weisheit in die Tiefe des Abendlandes getragen. Vermutlich der erste freie Flug des Geistes.

*sehr frei und ruhig*

Violine I *tacet*

Violine II *tacet*

Violoncello (Eulenruf) *gliss.* *gliss.*

Pianoforte *p*

*Ped.* *ausklingen lassen!*

V. I *tacet* *Zeit lassen!*

V. II *tacet*

Vc. *gliss.*

P. *ein klein wenig fließender* *auf das Cello warten*

*Ped.*

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 2

*ruhig fließend,  
im Metrum sehr elastisch* (♩ = ~ 60)

1

V. I

V. II

Vc.

*mf*

P.

*immer mit  
viel Pedal!*

*mf*

V. I

V. II

Vc.

P.

5

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 2

First system of the musical score, measures 1-4. It features five staves: V. I (Violin I), V. II (Violin II), Vc. (Violoncello), and P. (Piano). The V. II, Vc., and P. parts contain triplets. The P. part is written in a grand staff with treble and bass clefs.

*decresc. al fine* sul A - - - - - sul D sul A - - - - -

Second system of the musical score, measures 5-8. It features five staves: V. I, V. II, Vc., and P. The V. I part has a measure number '10' in a box above it. The P. part continues with triplets and includes a fermata in the final measure.

Third system of the musical score, measures 9-12. It features five staves: V. I, V. II, Vc., and P. The P. part continues with triplets and includes a fermata in the final measure.

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 2

*sehr frei und ruhig*

V. I *tacet*

V. II *tacet*

Vc. *tacet*

P. *ppp*

*ped.* *ausklingen lassen!*

V. I *tacet*

V. II *tacet*

Vc. *lange warten!* *(Eulenzuf)* *gliss.* *gliss.*

P. *tacet*

*so leis als möglich*

### III.) AUFBRUCH

Er wurde mit großzügiger Gastfreundschaft aufgenommen, - und mit Verwunderung darüber, wie er den einzigen Zugang zu ihrer Stadt finden konnte: eine tiefe, verborgene Schlucht inmitten eines Felsmassivs. Die Ältesten boten ihm an, ja sie bedrängten ihn geradezu, bei ihnen zu bleiben.

Als er sie nach zwei Monden dennoch verließ, standen die Wächter zu beiden Seiten der Schlucht auf der Höhe und bewarfen ihn mit Felsbrocken. Zu groß war ihre Furcht, die Kunde der Stadt könnte sich in die Welt verbreiten. Er aber wanderte aufrechten Ganges weiter, und kam, so wird berichtet, wie durch ein Wunder unbeschadet hindurch.

*alla marcia* (♩ = 96)

Violine I

Violine II

Violoncello

Pianoforte

*Die nötigen Anweisungen für den Klavierpart, der nach einfachen Regeln improvisiert wird, können im Anhang nachgelesen werden.*

5

V. I

V. II

Vc.

10

V. I *tr*

V. II *mf*

Vc.

P. *frühestens*  
*Beginn des Klavierparts*  
*spätestens*

15

20

V. I *tr*

V. II *f*

Vc.

V. I

V. II

Vc.

25

*p*

V. I

V. II

Vc.

30

*f*

V. I

V. II

Vc.

35

P.

*Ende des Klavierparts*

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 3

Musical score for measures 37-40. The score is for three parts: V. I (Violin I), V. II (Violin II), and Vc. (Violoncello). The key signature is two sharps (F# and C#) and the time signature is 4/4. Measure 40 is highlighted with a blue box containing the number 40. The dynamics include *mp* (mezzo-piano) in measure 38. The V. I part features a melodic line with a fermata in measure 39. The V. II part has a rhythmic accompaniment. The Vc. part provides a bass line with some grace notes.

Musical score for measures 41-43. The score is for three parts: V. I (Violin I), V. II (Violin II), and Vc. (Violoncello). The key signature is two sharps (F# and C#) and the time signature is 4/4. Measure 43 is the final measure of the system. The dynamics include *tr* (trill) in measure 42 and *ppp* (pianissimo) in measure 43. The V. I part has a melodic line with a trill in measure 42. The V. II part has a rhythmic accompaniment. The Vc. part provides a bass line with some accents.

## IV.) BLANKER SCHRECKEN

Zu dieser Zeit mordete und brandschatzte eine Räuberbande im ganzen Land. Mögliche Gegner schüchterten sie ein, in dem sie in den Dörfern grausam verstümmelte Leichen liegen ließen. Durch Zufall war er auf ihr Versteck gestoßen. Mit der größten Vorsicht schlug er sich zum Hauptmann der königlichen Garde durch. Der lobte seinen Mut: endlich könne man der Bande den Garaus machen.

Als er tags drauf den Hauptmann in scherzendem Gespräch mit drei Räufern erblickte, stockte ihm das Herz. Er selbst hätte wohl fliehen können, doch hatte er Frau und Kind.

*brutal (ff) - derb (p)*

The musical score is arranged in two systems. The first system includes Violine I, Violine II, Violoncello, and Pianoforte. The second system includes V. I, V. II, Vc., and P. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *p* (piano). The score features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and slurs. A blue box with the number '5' is located above the first measure of the V. I part in the second system.

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 4

10

V. I

V. II

Vc.

P.

15

V. I

V. II

Vc.

P.

*mf*

20

V. I

V. II

Vc.

P.

V. I  
V. II  
Vc.  
P.

ff  
f

25  
V. I  
V. II  
Vc.  
P.

30  
V. I  
V. II  
Vc.  
P.

p  
ff

V. I 35

V. II

Vc.

P.

*p*

V. I 40

V. II

Vc.

P.

*mp* *mf poco a poco cresc.*

V. I

V. II

Vc.

P.

*r.H. l.H.*

45

Musical score for measures 45-49. The score is for Violin I (V. I), Violin II (V. II), Violoncello (Vc.), and Piano (P.). The piano part is marked *r.H.* and *sfz*. The dynamics for the strings are *pp* and *p*. The piano part features complex chordal textures with many accidentals.

50

Musical score for measures 50-54. The score is for Violin I (V. I), Violin II (V. II), Violoncello (Vc.), and Piano (P.). The dynamics for the strings are *mf* and *ff*. The piano part features complex chordal textures with many accidentals. The dynamics for the piano part are *p* and *ff*.

55

Musical score for measures 55-59. The score is for Violin I (V. I), Violin II (V. II), Violoncello (Vc.), and Piano (P.). The dynamics for the strings are *ff* and *sfz*. The piano part features complex chordal textures with many accidentals. The dynamics for the piano part are *ff* and *sfz*.

## V.) ABSTIEG

Wie eine Lichtgestalt sei sie herabgestiegen. Von ganz oben. Zu den Armen, zu den Aussätzigen, zu den Ausgestoßenen der Gesellschaft, kurz: zu all denen, die keinerlei Hoffnung mehr haben. Schritt um Schritt sei sie nach unten gestiegen. Auch über die Grenze hinaus, über die keiner hinausgehen darf, der wieder zurück will. Sie habe das Elend bekämpft, wissend um die Hoffnungslosigkeit dieses Kampfes. Immer weiter sei sie nach unten gestiegen, bis sie mitten unter ihnen lebte, bis sie selbst vom Aussatz befallen war. Bis zum bitteren Ende sei sie hinab gestiegen.

*lento* (♩=120)

Violine I *p sempre*

Violine II *p sempre*

Violoncello

Pianoforte

*15ma --- etc. misurato* (♩=120)

*15ma --- etc.*

*sempre pp possibile e senza espressione*

V. I

V. II

Vc. *p sempre*

P. *15ma --- etc.*

*---15ma -*

*---15ma -*

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 5

V. I  
V. II  
Vc.  
P.

*loco!*

V. I  
V. II  
Vc.  
P.

*loco!*

V. I  
V. II  
Vc.  
P.

*loco!*

First system of the musical score. It consists of five staves: V. I (Violin I), V. II (Violin II), Vc. (Violoncello), and P. (Piano). The piano part is written in two staves. The first measure of the piano part is marked *15ma - - - etc.*. The second measure is marked *smorzando al fine*. The V. I staff has a whole rest in the first measure and a dotted quarter note in the fourth measure. The V. II staff has a quarter rest in the first measure, followed by eighth and quarter notes in the second and third measures, and a quarter rest in the fourth measure. The Vc. staff has a quarter rest in the first measure, followed by eighth and quarter notes in the second and third measures, and a quarter rest in the fourth measure.

Second system of the musical score. It consists of five staves: V. I, V. II, Vc., and P. The piano part is written in two staves. The first measure of the piano part is marked *15ma - - - etc.*. The V. I staff has a quarter note with a sharp sign in the first measure, followed by a quarter rest in the second and third measures, and a quarter note in the fourth measure. The V. II staff has a quarter rest in the first measure, followed by a quarter note with a *pp* dynamic marking in the second measure, and quarter notes in the third and fourth measures. The Vc. staff has a quarter rest in the first measure, followed by a quarter rest in the second and third measures, and a quarter note in the fourth measure.

## VI.) TEUFLISCHE VERFÜHRUNG

Er folgte ihr, obwohl er ahnte, dass sie ausgerechnet dem reichen Kaufmann, seinem ärgsten Feind als Lockvogel diente. Aber zu süß waren ihre Verlockungen, zu raffiniert ihre Verführungskünste, als dass er hätte widerstehen können. Einige Erzähler mutmaßen sogar, sie habe über magische Kräfte verfügt. Wie dem auch sei, - er war ihr schon nach kurzer Zeit verfallen und kaufte willenlos alles, was sie von ihm verlangte, auch nachdem er längst kein Geld mehr besaß.

Als er aus seinem schönen Rausch erwachte, war er tief verschuldet, und sie spurlos verschwunden.

The musical score is divided into two systems. The first system includes Violine I, Violine II, Violoncello, and Pianoforte. The second system includes Violine I, Violine II, Violoncello, and Pianoforte. The score is in 6/8 time, with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'ruhig' (calm) with a metronome marking of approximately 50 for the first system and 75 for the second. The Violine II and Violoncello parts are marked 'sempre col legno battuto' (always with the wood). The Pianoforte part includes a 'sim.' (sostenuto) pedal and a reference to 'siehe Spielanweisung im Anhang!' (see playing instruction in the appendix). The score concludes with 'etc. - al fine'.

*ruhig* (♩. ~50)

Violine I

*sempre col legno battuto*

Violine II

*sempre col legno battuto*

Violoncello

*ruhig* (♩. ~75)

Pianoforte

*siehe Spielanweisung im Anhang!*

*sim.*

*etc. - al fine*

V. I

V. II

Vc.

P.

10

V. I

V. II

Vc.

P.

15

V. I

V. II

Vc.

P.

20

V. I

V. II

Vc.

P.

Joschi Krüger: Legenden - Nr. 6

25

V. I

V. II

Vc.

P.

30

V. I

V. II

Vc.

P.

35

40

V. I

V. II

Vc.

P.

*ausklingen lassen!*

## VII.) ZEICHEN AM HIMMEL

Als der Sohn Gottes die Pforten des Todes aufgebrochen hatte, soll vor Begeisterung ein großer Tumult im Himmel ausgebrochen sein. Kometen schossen durchs All, Gestirne platzten, das Firmament wurde von kosmischen Blitzen durchzuckt. Das Sternenzelt leuchtete wie bei einem himmlischen Fest, zu dem alle Engel und Engelsfürsten geladen waren.

Man sollte meinen, alle Menschen hätten das bemerken müssen und sie hätten sich vor Furcht in Höhlen verstecken müssen. Aber all das geschah in so kurzer Zeit, dass es kaum jemand wahrnahm.

Violine I *tacet*

Violine II *tacet*

Violoncello *f*

Pianoforte *glissando* *ff*

Pedal ( liegen lassen )

Detailed description: This musical score section features four staves. The Violine I and Violine II staves are marked 'tacet'. The Violoncello staff has a half rest followed by a melodic phrase in fortissimo (f). The Pianoforte part consists of a glissando in the right hand and a single note in the left hand, both marked fortissimo (ff). A 'Pedal ( liegen lassen )' instruction is placed below the piano part.

V. I *in ständigem Wechsel, unabhängig voneinander: accel. - ritard.*

V. II *f*

Vc. *f*

P.

Detailed description: This section continues the musical score with four staves. Violine I and Violine II are marked 'in ständigem Wechsel, unabhängig voneinander: accel. - ritard.' and play a melodic phrase in fortissimo (f). The Violoncello (Vc.) staff also plays a melodic phrase in fortissimo (f). The Pianoforte (P.) staves are empty.

V. I

V. II

Vc.

P.

*tacet*

V. I

V. II

Vc.

P.

*glissando*

*glissando*

V. I

V. II

Vc.

P.

*secco*

*tacet*

*ungefähre Tonhöhen* - - - - -

V. I

V. II

Vc.

P.

*tacet*

*tacet*

*in ständigem Wechsel, unabhängig voneinander: cresc. - dimin.*

V. I

V. II

Vc.

P.

*pizzicato*

*tacet*

V. I

V. II

Vc.

P.

*tacet*

V. I

V. II

Vc.

P.

*glissando*

*Pedal*

*glissando*

V. I

V. II

Vc.

P.

*sempre glissando*

*8va*

*8va*

*8va*

*8va*

*Pedal öfters vorsichtig wechseln*

V. I

V. II

Vc.

P.

*tacet*

*pizz. alla guitarra*

*arco!*

*tacet*

*mit Tempo & Lautstärke frei spielen*

V. I

V. II

Vc.

*pizz.  
alla gitara*

P.

*tacet*

V. I

V. II

Vc.

P.

*tacet*

V. I

V. II

Vc.

*sempre pizz.  
alla gitara*

P.

*ungefähre Tonhöhen*

*mf molto crescendo al fine*

V. I

V. II

Vc.

P.

*ungefähre Tonhöhen*

*secco*

V. I

V. II

Vc.

P.

*agitato*

*glissando*

*Pedal bis Ende*

V. I

V. II

Vc.

P.

*glissando*

*gemeinsam ganz plötzlich den Klang abreißen!*

*fff*

## VIII.) DER FRIEDENSTANZ

Nach dem Friedensschluss hatten sich die Musiker beider Völker zusammen gefunden, um zum Tanz aufzuspielen. Man spielte abwechselnd Tänze beider Völker. Die Musiker zeigten einander die Melodien, die Tänzer die Schritte und Figuren. Schon nach wenigen Tagen war die Stimmung derart ausgelassen, dass ein paar Gruppen versuchten, Tänze beider Völker zu vermischen. So fantasievoll und fröhlich wie diese Begegnungen hört sich die neue Musik an, und es ist gar nicht leicht, dazu zu tanzen.

Dennoch, aller kunstvollen und schwierigen Wendungen zum Trotz wurden diese Tänze vom Volk begeistert aufgenommen und gepflegt.

*giocoso* (♩=160)

Violine I  
Violine II  
Violoncello  
Pianoforte *mp*

5

V. I  
V. II  
Vc. *sempre pizz.*  
P.

10

V. I

V. II

Vc.

P.

V. I

V. II

Vc.

P.

*f*

*sf*

15

V. I

V. II

Vc.

P.

*sf*

*sf*

*sf*

*sf*

20

V. I

V. II

Vc.

P.

*cresc.*

*arco!*

*p*

*p*

*p*

V. I

V. II

Vc.

P.

*mf*

25

V. I

V. II

Vc.

P.

*mf*

*mf*

*mf*

30

V. I

V. II

Vc.

P.

*marcato*

35

V. I

V. II

Vc.

P.

*pizz*

V. I

V. II

Vc.

P.

*arco*

*pizz*

*sotto voce*

40

V. I *pizz.*

V. II *(ad lib. pizz.)* *(arco)*

Vc.

P.

V. I *arco*

V. II *mf*

Vc. *ff* *arco!* *f*

P. *f* *sempre staccato*

45

V. I *ff*

V. II

Vc. *pizz.* *ff*

P. *f* *sfz*

50

V. I

V. II

Vc.

P.

V. I

V. II

Vc.

P.

*fz* *mp* *f*

*fz* *mp arco* *f*

*fz* *mf* *molto cresc.* *f*

55

V. I

V. II

Vc.

P.

*pizz.* *gliss.*

## JOSCHI KRÜGER: LEGENDEN

*"L'homme n'est ni ange ni bête, et le malheur veut que qui veut faire l'ange fait la bête." Blaise Pascal*

### 1. IM GARTEN EDEN

Als Gott die ersten Menschen in den Garten Eden setzte, so erzählt man, stimmten die Vögel zur Begrüßung ein derart phantastisches Konzert an, dass die ganze Schöpfung vor Staunen in ehrfürchtige Andacht versank. Alle anderen Tiere verharrten in regloser Ruhe, die Blumen öffneten ihre Blüten und die Winde stellten ihr Tosen ein. Niemand wagte, diesen paradiesischen Klang zu stören. Es war das erste Konzert auf der Erde und verfehlte nicht seine Wirkung: Gott selbst war so ergriffen, dass er von seiner Arbeit ruhte und diesen Tag für heilig erklärte.

### 2. DER FLUG DER EULE

Knapp unterhalb des Tempels steht die Statue der Göttin. Sie zeigt mit ihrer rechten Hand auf den Hain, in den sie einzutreten scheint. An dieser Hand ist offensichtlich etwas abgebrochen, wofür es verschiedene Erklärungen gibt, darunter die folgende kurze Legende:

In der Kühle des Hains pflegten die Philosophen am späten Tage sich zu angeregten Gesprächen zu treffen; untereinander, aber auch mit ihren Schülern. Die Göttin hielt auf ihrer Hand eine kunstvoll gefertigte Eule. Als der große Lehrer starb, sei sie zu Leben erwacht, habe die Flügel ausgebreitet und die Weisheit in die Tiefe des Abendlandes getragen. Vermutlich der erste freie Flug des Geistes.

### 3. AUFBRUCH

Er wurde mit großzügiger Gastfreundschaft aufgenommen, - und mit Verwunderung darüber, wie er den einzigen Zugang zu ihrer Stadt finden konnte: eine tiefe, verborgene Schlucht inmitten eines Felsmassivs. Die Ältesten boten ihm an, ja sie bedrängten ihn geradezu, bei ihnen zu bleiben. Als er sie nach zwei Monden dennoch verließ, standen die Wächter zu beiden Seiten der Schlucht auf der Höhe und bewarfen ihn mit Felsbrocken. Zu groß war ihre Furcht, die Kunde der Stadt könnte sich in die Welt verbreiten. Er aber wanderte aufrechten Ganges weiter, und kam, so wird berichtet, wie durch ein Wunder unbeschadet hindurch.

### 4. BLANKER SCHRECKEN

Zu dieser Zeit mordete und brandschatzte eine Räuberbande im ganzen Land. Mögliche Gegner schüchterten sie ein, in dem sie in den Dörfern grausam verstümmelte Leichen liegen ließen. Durch Zufall war er auf ihr Versteck gestoßen. Mit der größten Vorsicht schlug er sich zum Hauptmann der königlichen Garde durch. Der lobte seinen Mut: endlich könne man der Bande den Garaus machen. Als er tags drauf den Hauptmann in scherzendem Gespräch mit drei Räufern erblickte, stockte ihm das Herz. Er selbst hätte wohl fliehen können, doch hatte er Frau und Kind.

## 5. ABSTIEG

Wie eine Lichtgestalt sei sie herabgestiegen. Von ganz oben. Zu den Armen, zu den Aussätzigen, zu den Ausgestoßenen der Gesellschaft, kurz: zu all denen, die keinerlei Hoffnung mehr haben. Schritt um Schritt sei sie nach unten gestiegen. Auch über die Grenze hinaus, über die keiner hinausgehen darf, der wieder zurück will. Sie habe das Elend bekämpft, wissend um die Hoffnungslosigkeit dieses Kampfes. Immer weiter sei sie nach unten gestiegen, bis sie mitten unter ihnen lebte, bis sie selbst vom Aussatz befallen war. Bis zum bitteren Ende sei sie hinab gestiegen.

## 6. TEUFLISCHE VERFÜHRUNG

Er folgte ihr, obwohl er ahnte, dass sie ausgerechnet dem reichen Kaufmann, seinem ärgsten Feind als Lockvogel diene. Aber zu süß waren ihre Verlockungen, zu raffiniert ihre Verführungskünste, als dass er hätte widerstehen können. Einige Erzähler mutmaßen sogar, sie habe über magische Kräfte verfügt. Wie dem auch sei, - er war ihr schon nach kurzer Zeit verfallen und kaufte willenslos alles, was sie von ihm verlangte, auch nachdem er längst kein Geld mehr besaß.

Als er aus seinem schönen Rausch erwachte, war er tief verschuldet, und sie spurlos verschwunden.

## 7. ZEICHEN AM HIMMEL

Als der Sohn Gottes die Pforten des Todes aufgebrochen hatte, soll vor Begeisterung ein großer Tumult im Himmel ausgebrochen sein. Kometen schossen durchs All, Gestirne platzten, das Firmament wurde von kosmischen Blitzen durchzuckt. Das Sternenzelt leuchtete wie bei einem himmlischen Fest, zu dem alle Engel und Engelsfürsten geladen waren.

Man sollte meinen, alle Menschen hätten das bemerken müssen und sie hätten sich vor Furcht in Höhlen verstecken müssen. Aber all das geschah in so kurzer Zeit, dass es kaum jemand wahrnahm.

## 8. DER FRIEDENSTANZ

Nach dem Friedensschluss hatten sich die Musiker beider Völker zusammen gefunden, um zum Tanz aufzuspielen. Man spielte abwechselnd Tänze beider Völker. Die Musiker zeigten einander die Melodien, die Tänzer die Schritte und Figuren. Schon nach wenigen Tagen war die Stimmung derart ausgelassen, dass ein paar Gruppen versuchten, Tänze beider Völker zu vermischen. So fantasievoll und fröhlich wie diese Begegnungen hört sich die neue Musik an, und es ist gar nicht leicht, dazu zu tanzen.

Dennoch, aller kunstvollen und schwierigen Wendungen zum Trotz wurden diese Tänze vom Volk begeistert aufgenommen und gepflegt.

# KOMMENTARE

## I.) IM GARTEN EDEN

Dieses Stück erfordert eine *große innere Ruhe*, - es hat sozusagen meditativen Charakter.

Der **Streicher**part kann gern noch ruhiger als das angegebene Tempo gespielt werden, auf keinen Fall aber schneller. Die Streicher könnten alle eventuell *Dämpfer* benutzen – und, sofern sie es schon können, ab dem B-Teil bis zum Ende *auf dem Griffbrett* streichen. Auf alle Fälle sollten sie unbedingt *sehr weich, gleichmäßig* und so *legato* als möglich spielen.

Der **Klavier**part ist quasi eine ausgeschriebene *Improvisation*. Er besteht aus nur wenigen, leicht variierten Bausteinen, - könnte von mutigen & begabten Schülern also durchaus auf der Basis dieser Bausteine tatsächlich improvisiert werden.

Die Notenwerte sind nur relativ, d.h. der gesamte Klavierpart sollte *rhythmisch völlig frei* gespielt werden und sich auf gar keinen Fall an das Metrum der Streicher anpassen. Dies dürfte für die Schüler die größte Herausforderung darstellen.

### Zeichenerklärung:

Pausen:       lang       mittel       kurz

Agogik:       schneller werden  
                  langsamer werden

## II.) DER FLUG DER EULE

Dieses Stück ist ein *impressionistisches Stimmungsbild*.

Die Einleitung ist rhythmisch völlig frei notiert, - ganze Noten sind nicht als Vierviertel-Noten, sondern einfach als lange Noten zu lesen! Aber auch der Hauptteil, zwar konventionell notiert, sollte *mit sehr freier Agogik* vorgetragen werden. Etwa wie Stücke von Debussy oder dem frühen Webern, bei denen ja quasi über jedem Takt eine neue Vortrags-, bzw. Tempobezeichnung steht. Die Temposchwankungen wurden bei diesem „Schülerstück“ bewusst nicht vorgegeben: Der Lehrer möge sie mit den Schülern entsprechend ihrem Vermögen erarbeiten...

Etwa ab der Mitte kann durch ein langes Decrescendo bis zum Ende das Entschwinden der Eule in Nacht und Nebel dargestellt werden...Der Schluss greift den Anfang wieder auf, diesmal allerdings so leise als möglich, nur noch ein ferner Nachklang. Bei Webern würde stehen: „*wie ein Hauch*“.

### III.) AUFBRUCH

Dieses Stück kann als Wettkampf zwischen Klavier und Streichern gestaltet werden

Der **Streicher**part, konventionell notiert, bedarf kaum eines weiteren Kommentars.

Reizvoll ist es, jede Generalpause verschieden lang auszuhalten. Sehr mutige können danach jedes Mal in einem neuen Tempo fortfahren.

Der **Klavier**part allerdings bedarf einer ausführlichen Erläuterung:

Der Pianist soll in mehreren Anläufen die Steinwürfe der Wächter darstellen, als völlig *freie Improvisation* innerhalb der in der Streicherpartitur angegebenen Grenzen.

Als Anregung: Felsbrocken können verschieden groß sein, flach, wie eine Platte, kugelförmig oder völlig unförmig usw.; sie können beim Aufprall zerbersten oder weiterrollen, manchmal rieselt Geröll mit, usw. ...

Der Pianist spielt ausschließlich Cluster-Folgen (der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt):

Faust, Handfläche und Unterarm/ beide oder eine/ schnell, langsam, regelmäßig, unregelmäßig, hoch, tief/ *zum Üben am besten erst einmal die Möglichkeiten radikal eingrenzen und nach und nach erweitern.*

#### Zeichenerklärung/Legend:

The image contains two musical diagrams. The left diagram shows a piano staff with diamond-shaped notes, labeled 'Fäuste, links und rechts im Wechsel' and 'molto cresc.' with a dynamic marking 'sfz'. A bracket below the staff is labeled 'Unter-arm'. The right diagram shows a piano staff with a dynamic marking 'fff' and 'f', and a fermata with a '3' above it. Labels indicate 'beide Unter-arme' and 'Ellbogen kippt zum Unter-arm'.

Der Wettkampf besteht nun darin, dass der Pianist versucht die Streicher aus dem Tritt zu bringen, während die Streicher ihrerseits unbeirrt weiterspielen, auch trotz kleiner Stolperer. Schafft es der Pianist, sie völlig aus dem Konzept zu bringen, hat er gewonnen, andernfalls die Streicher. Um allerdings bei einem Vorspiel Peinlichkeiten zu vermeiden, sollen die Streicher in besagtem Falle nach kurzer Pause hinter der nächsten Fermate fortfahren. Die einkomponierten Abbrüche nebst Pausen bewirken, dass dies nicht weiter auffällt!

### IV.) BLANKER SCHRECKEN

Dieses Stück ist *brutal* und sollte entsprechend *kaltblütig* durchgezogen werden.

Zu Beginn stehen *ff*- und *p*- Passagen unvermittelt nebeneinander, gegen Ende finden sich zwei lange *Crescendi* (erst im Klavier, dann im Tutti): Diese Brüche bzw. Steigerungen sollten die Spieler *so extrem & rigoros als irgend möglich* wiedergeben.

Anfangs empfiehlt es sich (sowohl einzeln wie im Ensemble), sehr langsam und metronomisch zu üben; und zwar bis der vertrackte Rhythmus absolut sicher sitzt. Dann kann das Tempo nach und nach gesteigert werden bis zur äußersten Grenze, die für die Schüler mit großen dynamischen Kontrasten spielbar ist.

## V.) ABSTIEG

Dieses Stück hat etwas *Unerbittliches*.

Der **Klavier**part läuft in fataler Gesetzmäßigkeit einmal über die gesamte Tastatur nach unten. Völlig *ohne Ausdruck!* – *Ohne rechtes Pedal*, aber nach Belieben durchweg mit dem linken.

Der **Streicher**part, vordergründig freier, ist auf wenige Motive reduziert und tritt quasi auf der Stelle. – Er könnte auch *mit Dämpfer* gespielt werden.

Schwierig ist zweifelsohne die Übereinanderlagerung der beiden verschiedenen Taktarten. Allerdings ist der *Achtelpuls* in beiden Parts gleich und sollte ganz gleichmäßig durchgehalten werden. Das macht es leichter, - außerdem gilt: Sollten sich Streicher hier und da geringfügig (!) verzählen, ist das belanglos, da die Übereinanderlagerung durchaus willkürlich ist. (Allerdings sollten sich die Streicherfiguren nicht überlappen!)

## VI.) TEUFLISCHE VERFÜHRUNG

Dieses Stück ist eine musikalische Darstellung von Hypnose.  
Es verwendet als einziges Stück im Zyklus ein paar neue Spieltechniken

Diesmal ist das Ensemble dreigeteilt:

Die **Violine I** spielt mit Zitaten aus Offenbach's berühmter Barcarole. Allerdings bleibt sie immer quasi in „Bandschleifen“ hängen, - *wie in Trance*.

**Violine II** & **Cello** bilden gleichsam den Perkussionspart. Sie spielen durchweg *col legno battuto*; ob *sul tasto* oder *sul ponticello* steht den Spielern frei.

Der **Klavier**part wird auf den Tasten nur *stumm gegriffen* (meist wechselt nur ein Ton!). Ob lieber mit der rechten oder linken Hand, muss jeder selbst ausprobieren.

Die andere Hand *streicht über die Saiten*, auf und abwärts wie angegeben. Dazu kann ein Plektrum verwandt werden (Vorsicht, dass es nicht hineinfällt!). Der Klang ähnelt einer *Äolsharfe*. Am Flügel ist dazu eine gewisse Körpergröße vonnöten, - am Klavier muss das Gehäuse geöffnet werden. Letzteres zwingt entweder zum Auswendig-Spiel oder zu Geschicklichkeit...

Noch ein Wort zur Lautstärke:

Der **Klavier**part sollte noch gut hörbar sein, - am besten Fingernägel (Rückhand) benutzen.

An seiner Lautstärke sollen sich die andern Spieler orientieren:

Die Perkussionsgruppe (**V.II** & **Vc.**) sollte sich etwa mit dem Klavier die Waage halten.

Die **Violine I** taucht immer wieder aus diesem Hintergrund auf, tritt leicht in den Vordergrund und taucht wieder ab ... usw.

## VII.) ZEICHEN AM HIMMEL

Dieses Stück ist der Ausbruch unbändiger Lebensfreude!

Dementsprechend ist es sehr frei notiert (*fast eine Anweisung zu Improvisation*) – und darf durchaus, ja, es sollte dabei geradezu drüber und drunter gehen...

Der **Klavier**part eröffnet das Stück, gliedert es in drei Teile und beschließt es; - jeweils mit einem Miniatur-Feuerwerk aus *Glissando*-Figuren, *Cluster*- und freien *Sekund*-Folgen. Der ganze Part kann *mit Handschub*en gespielt werden, ansonsten sind *Schutzpflaster an den Fingern* sehr zu empfehlen! Das lange *Crescendo* am Ende gerät wirkungsvoller, wenn es sich wellenartig/schubweise steigert.

Der **Streicher**part besteht größtenteils aus kleinen (oder größeren) häufig wiederholten Figuren. Die drei Spieler sollten sehr *flexibel und unabhängig* voneinander musizieren: sowohl hinsichtlich des *Tempos*, als auch der *Lautstärke* und des *Charakters*.

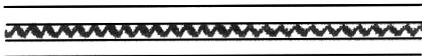
Die Figuren sind durch (Takt-)Striche unterteilt: Statt der ganzen Figur kann während der Wiederholungen wahlweise nur ein Teil gespielt werden.

Die Figuren sind sehr einfach gebaut und können gern völlig frei improvisiert werden:

1. *Akkorde aus leeren Saiten mit einem Klein-/Großstrichgriff*
2. *Tonleiterartige Melodiefiguren*

### Zeichenerklärung:

Pausen       lang       mittel      kurz



die Figur bis zum Ende der Wellelinie wiederholen  
ggf. *mitten in der Figur abbrechen*

### Klaviernotation:

Cluster  
mit der  
Handfläche

Glissando

Sekundgriffe  
*ungefähre Notierung!*

 = weiße Tasten

 = schwarze Tasten

## VIII.) DER FRIEDENSTANZ

Dieses Stück gibt das festliche Finale.

Hinsichtlich sowohl der Notation, als auch des Stils ist es durchweg traditionell. Lediglich ein paar „*falsche*“ Töne und ein paar „*falsche*“ *Akzente* würzen, bzw. verfremden die vertraute Stimmung ein klein wenig. – Insofern erübrigt sich jeder weitere Kommentar.